

## Stellungnahme

**Ort:** Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein, Max-Zelck-Straße 1 Hamburg  
**Maßnahme:** Einordnung und ggf. Restaurierung einer Kollektentruhe

---

### 1. Stand des Verfahrens

Vor Baubeginn des Neubaus an der Max-Zelck-Straße wurde eine sehr alte Kollektentruhe aus dem Altbau gesichert und der Tischlerei Nilsson in Schenefeld zur sicheren Verwahrung anvertraut.

Im November 2020 wurde die Truhe von der Restauratorin Junken begutachtet. Nach ihrer Empfehlung erfolgte eine zeitliche Einordnung der Truhe mittels dendrochronologischer Untersuchung des Professors Klein.

### 2. Objektzustand / Geplante Maßnahmen

Die Truhe ist dreiteilig aufgebaut. Der linke und rechte Teil bestehen aus sehr großen, massiven Eichenstämmen. In der Mitte befindet sich der Truhenraum mit einem schweren Eichenstammdeckel, der zu dem rechten Baumstamm passt. Auf dem Deckel befindet sich ein filigraner Aufbau für den Einwurf von Münzen.

Die Kollektentruhe ist mit mehreren Eisenringen beschlagen. Mit groben, handgeschmiedeten Scharnieren lässt sich der mittlere Teil nach oben öffnen.

Die Truhe ist mit mehreren Farbaufträgen versehen. Vermutlich stand sie stirnseitig länger an einer Wand, da die letzte Farbschicht hier nicht aufgetragen wurde. Die letzte Beschichtung ist rötlich braun, die Eisenbeschläge sind abwechselnd braun abgesetzt oder im gleichen Farbton beschichtet. Die obere Farbschicht ist teilweise sehr abgeschlagen, so dass ältere Farbschichten zum Vorschein kommen.

Nach der dendrochronologischen Untersuchung ist die Entstehung des Objekts ab ca. 1430 zu vermuten. Die Beteiligten sind der Meinung, dass ist der filigrane Deckel-Aufbau deutlich neuzeitlicher ist als die Truhe. Das Gesamtgewicht des Objektes liegt vermutlich über 500 kg.

Der Innenraum der Truhe ist seitlich mit Blech bekleidet und zeigt im Boden- und oberen Randbereich Spuren von älterem Feuchtigkeitbefall. Teilweise ist Würfelbruch festzustellen. Die Spitzen der Eisennägel der unten befindlichen Beschläge sind offen sichtbar. Der Boden scheint sich schon größtenteils aufgelöst zu haben. Zwischen den abgebrochenen Holzresten konnten Münzen aus dem 18. und 19. Jahrhundert gefunden werden.

### 3. Weitere Vorgehensweise / Bewertung der Maßnahmen / Empfehlungen

Frau Junken hat als Grundlage für eine mögliche Restaurierung der Truhe eine restauratorische Befunduntersuchung (Treppenschnitte der Farbschichten und eine Freilegungsprobe) empfohlen und i.H.v. 900€ angeboten. Erst mit diesen Informationen können Angaben zu Aufwand und Kosten einer Restaurierung gemacht werden.

Für die Sicherung des geschädigten Holzes im Innenraum der Truhe liegt ein Angebot der Tischlerei Nilsson vor. Das Angebot beinhaltet auch die Erstellung eines Fußgestelles, da die Truhe aufgrund der Beschläge keinen ebenen Untergrund hat. Kostenpunkt etwa 1000€.

Für die dendrochronologische Untersuchung liegt bereits eine Rechnung i.H.v. 464,00€ vor.

Die Truhe ist keine Schönheit. Sie besticht eher durch ihr hohes Eigengewicht und grobe Handarbeit. Die abgeschlagene Farbe verstärkt diesen Effekt.

Aufgrund der Massivität ist die Truhe überraschend gut erhalten. Nur der Innenraum zeigt deutlichen Schaden.

Aufgrund des hohen Alters ist die Truhe ein erhaltenswertes Unikat. Wie andere besondere Elemente wie die Buntglasfenster der Kapelle, die alte Kirchenbank oder die noch zu planende Glocke im Innenhof könnte sie einen Identifikationspunkt im Haus der Kirche einnehmen. Aufgrund des Gewichtes sollte der Fußbodenaufbau jedoch vorher überprüft werden.

Um weiteren Schaden an der Truhe zu vermeiden wird empfohlen, die Tischlerei Nilsson wie angeboten zu beauftragen. Die Rechnung des Professors Klein ist entsprechend anzuweisen.

Bei Zielstellung für eine fachgerechte Restaurierung sollte die Voruntersuchung von Frau Junken beauftragt werden. Vorab kann keine Aussage zu den Kosten gemacht werden. Alternativ könnte auch eine Grundreinigung beauftragt werden.

Bei Kalkulation der Kosten ist ein einmaliger Transport mit einzurechnen, da die Tischlerei dies nicht übernehmen wird.

Des Weiteren ist über den Verbleib der alten Münzen zu entscheiden. Zurzeit befinden sie sich in Obhut von Frau Junken.

Gez. St. Barth.  
06. Januar 2021



Ansicht von rechts



Rechter Teil



Dendrochronologische  
Untersuchung



Schaden im Innenbereich,  
Teilweise mit Münzen



Detail abgeschlagene Farbe



Auswahl der Münzen